



Rätikon | Süd

Alpine Ziele & Klettergärten

Kirchlispitzen

Schweizereck

Drusenfluh

Drusentürme

Sulzfluh

Gamstobelwand

Chlein Venedig

Schijenfluh

Prättigau

Mario Luginbühl

A Gräser Äpli

Das Gebiet um das Gräser Äpli umfasst alle Klettereien von den Kirchlispitzen bis zur Drusenfluh. Darin enthalten sind einige Perlen des Gebietes. Die 7. Kirchlispitze und das Schweizerock gehören wohl zum Besten, was der Alpenraum zu bieten hat. Die meisten Klettereien erfordern allerdings im Minimum den sechsten Grad, denn sogenannte Genussklettereien finden sich kaum. Ab dem 7. Grad finden sich aber unzählige Klettereien.

Die Routen im Bereich Schweizerort von der 5. Kirchlispitze bis zum Schweizerock sind schnell zu erreichen und bieten meist moderne Klettereien in bestem Kalk, weshalb sie häufig besucht werden.

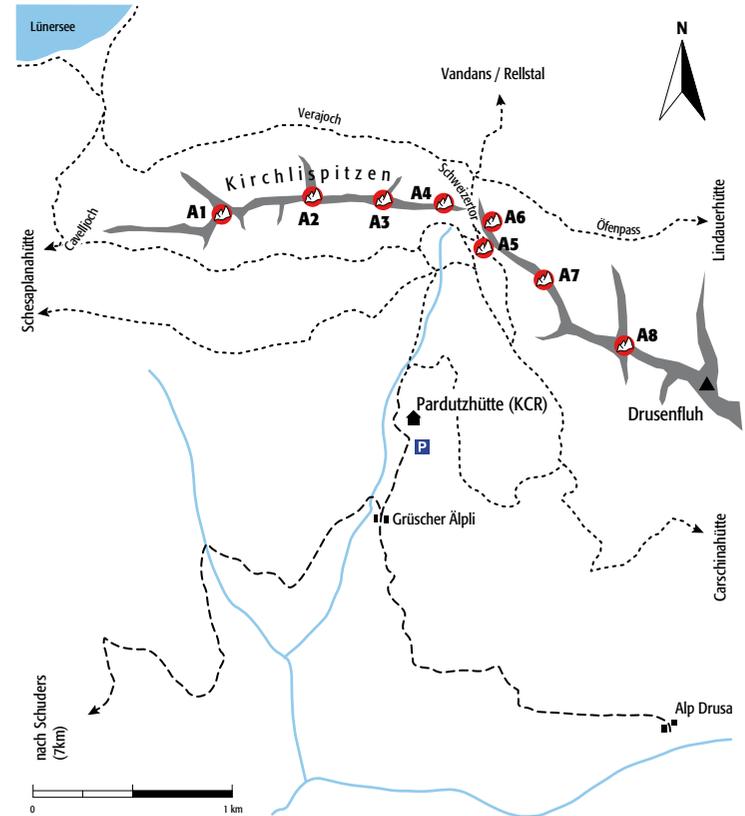
Die eigentliche Erschliessung des Gebietes begann erst Mitte der 70er Jahre mit Routen wie "Via Andres" und "Pardutzerweg". Diese beiden sind nach wie vor beliebte Ziele und bieten klassische Kletterei.

Seit einigen Jahren erfreut sich auch die Südwand des Drusenfluh Westgipfels zunehmender Beliebtheit. Der Zugang ist etwas länger und die Wand hat im untern Teil einige Bänder, die zahlreichen Routen sind jedoch von guter Qualität und der rauhe Fels gibt tolle Kletterstellen her.



Gipfelübersicht der Ziele vom Gräser Äpli | Foto: M. Luginbühl

Talort	Schiers (660 m), Schuders (1272 m)
Stützpunkt	Pardutzhütte (1732 m)
Karte	LK 1156, Schesaplana LK 1157, Sulzfluh
Zugang	Von Landquart kommend nach Schiers und weiter auf kurvenreicher Strasse nach Schuders (7 km). Von dort der Naturstrasse folgend zum Gräser Äpli (7 km). Bis zum markierten Parkplatz unter der Hütte fehlen nun noch 500 m auf schlechter Strasse.



A1	3. Kirchlispitze	Seite 20
A2	4. Kirchlispitze	Seite 24
A3	5. Kirchlispitze	Seite 32
A4	6. und 7. Kirchlispitze	Seite 42
A5	Klettergarten Schweizerort	Seite 60
A6	Schweizerock	Seite 62
A7	Drusenfluh Westgrat, Südwestwand	Seite 72
A8	Drusenfluh Westgipfel	Seite 78

A4 6. und 7. Kirchlispitze

Das Schmuckstück der Kirchlispitzen, wengleich die allerkostbarsten Stücke für normale Menschen nicht erschwinglich sind. Doch die Wand ist breit, und links und rechts der Wandmitte findet auch der normale Extreme fantastische und machbare Ziele. Besonders die „Via Andres“ ist trotz einer technischen Seillänge ganz zum Schluss ein Muss für jeden, der den oberen sechsten Grad drauf hat.

Im zentralen Wandteil haben Martin Scheel und Beat Kammerlander Klettergeschichte geschrieben. „Amarcorde“ und „Dohle Jonathan“ waren ihrer Zeit gleich weit voraus wie später „Die unendliche Geschichte“ und „WoGü“. Martin Scheels Vorgehensweise bei der Erschliessung alpiner Erstbegehungen wurde zum Massstab für eine ganze nachfolgende Generation von Erstbegehern.

Talort	Schiers (660 m)
Stützpunkt	Pardutzhütte (1732 m)
Zugang	Vom Grüsker Äpli dem Wanderweg folgend unter die 6. und 7. Kirchlispitze. Nun über Geröll und Schrofen hoch zu den Einstiegen. (je nach Route 1/2 bis 1 Std.)

A4.1	Neuseeländerweg	6-	Topokarte 9	A4.10	Déjà	9+, A0	Topokarte 13
A4.2	Füdlirasplä	7+	Topokarte 9	A4.11	Unendliche Geschichte	10+	Topokarte 14
A4.3	Atlantis	7-	Topokarte 10	A4.12	WoGü	11-	Topokarte 14
A4.4	Komet	7-	Topokarte 10	A4.13	Dohle Jonathan	9-	Topokarte 15
A4.5	Via Andres	7-, A0	Topokarte 11	A4.14	Sabra	8	Topokarte 15
A4.6	Sonnentanz	6+	Topokarte 11	A4.15	Apfelschuss	7+	Topokarte 15
A4.7	Chlini händ nüt z'lachä	8	Topokarte 12	A4.16	Tagträumer	8-	Topokarte 16
A4.8	Achtibahn	8-	Topokarte 12	A4.17	Désù	7+	Topokarte 16
A4.9	Amarcorde	9-	Topokarte 13	A4.18	Little Joe	7	Topokarte 16



A4.13 Dohle Jonathan 9-

Wandhöhe	330 m
Kletterlänge	370 m
Schwierigkeit	9- (1 SL), häufig 8 und 8+.
Charakter	Sehr steile Wand- und Plattenkletterei mit technisch äusserst anspruchsvollen Einzelstellen. Komplett und gut eingerichtet, für den Stand der 7. SL kann Rock 2 eingesetzt werden. Alternativ kann über "Sabra" eingestiegen werden. Dann wird die "Dohle" entweder aus der 4. SL (60m, 6+) oder nach der 5. SL von "Sabra" erreicht. Im oberen Teil ist ein Rückzug nur aufwändig möglich.
Erstbegeher	M. Scheel, C. Truninger 1986

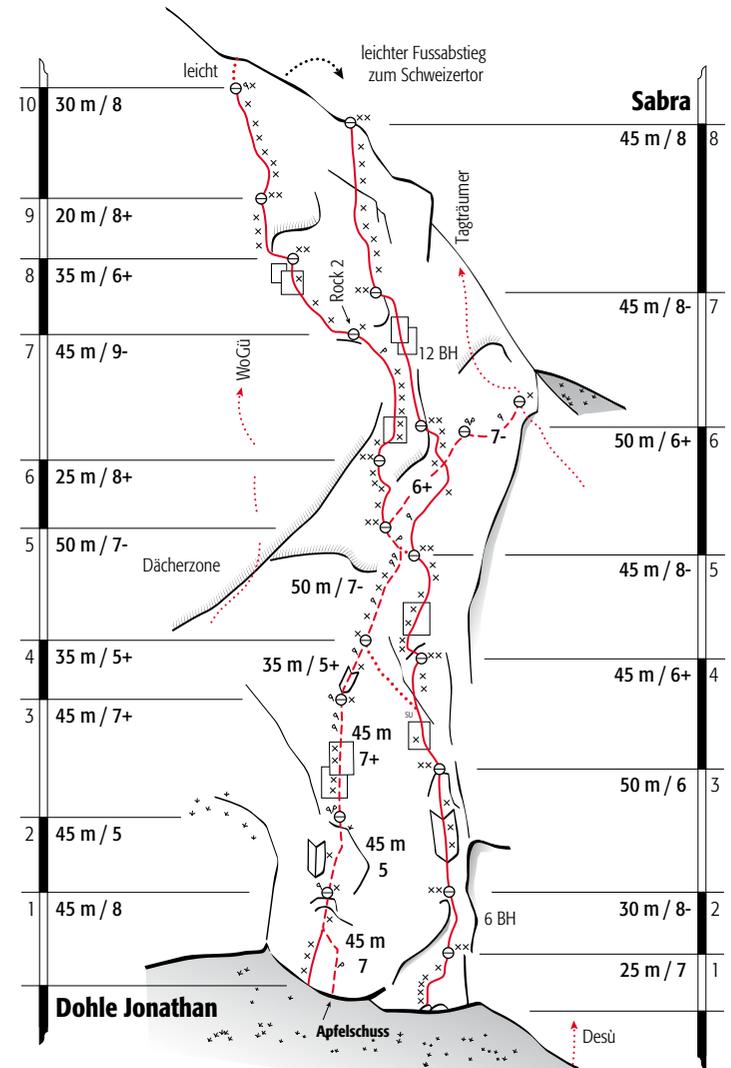
A4.14 Sabra 8

Wandhöhe	350 m
Kletterlänge	370 m
Schwierigkeit	4 SL 8- und 8, 4 SL 5 bis 7
Charakter	Steile Plattenkletterei in gutem Fels mit gegen oben hin zunehmenden Schwierigkeiten und klassischer Linienführung. In den leichteren Seillängen können Rocks und kleine Friends nicht schaden.
Erstbegeher	C. Morel, R. Tischhauser, M. Wyser 1991

A4.15 Apfelschuss 7+

Wandhöhe	250 m
Kletterlänge	300 m
Schwierigkeit	7+ (1 SL), sonst zwischen 6 und 7
Charakter	Anspruchsvolle und abwechslungsreiche Kletterei in festem Fels. Die ersten vier SL sind häufig nass. Rocks und Friends bis Grösse 3.
Erstbegeher	Ein Ausstieg über "Tagträumer" wird empfohlen, es kann aber auch Richtung Schweizertor ausgestiegen werden. C. Truninger, M. Scheel 1984

Abstieg In leichtem Gelände über Grasbänder und Plattenstufen nordöstlich Richtung Schweizertor.
Abseilen ist nur im Notfall sinnvoll.



C Partnun

Landschaftlich gehört das Partnun zum Schönsten, was das Bündnerland zu bieten hat. Blumenübersäte Alpweiden, der tiefblauschimmernde See, darüber der karge Karst der Flühe - all das bildet zusammen ein einzigartiges hochalpines Ambiente für die verschiedenen Klettereien im östlichen Teil des Rätikons.

Was das Grüsker Älpli nicht bietet, wird hier nachgeholt - hier gibt es unzählige Klettereien in gemässigten Schwierigkeitsgraden, welche vielfach auch noch gut bis plaisirmässig abgesichert sind.

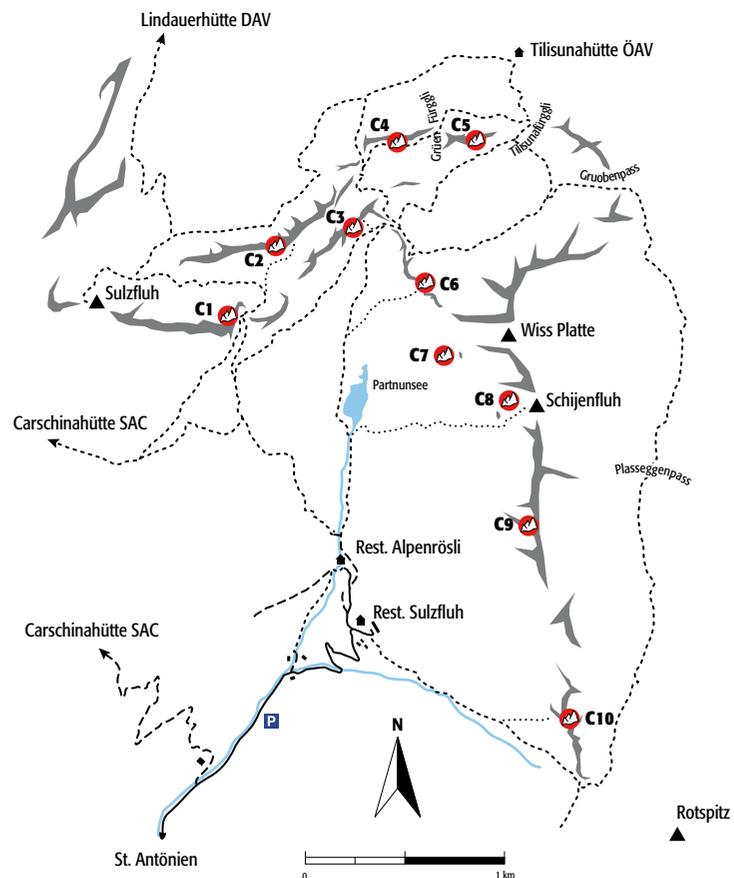
Der Fels ist überall gut und sicher nicht schlechter als im bekannten Grüsker Älpli.

Wer es gerne kurz hat, findet Sportkletterrouten am Grünenwändli und am Graustein. Besonders der Klettergarten Wäberlisch Höhli bietet mit seinem Löcherfels alles was das Sportkletterherz wünscht.



Partnun im Überblick | Foto: M. Luginbühl

Talort	Küblis (810 m), St. Antönien (1420 m)
Stützpunkt	Bergrestaurants in Partnun
Karte	LK 1157, Sulzfluh
Zugang	Von Landquart kommend via Küblis nach St. Antönien und weiter bis zum letzten Parkplatz für Tagesgäste (Spezialregelung Parkieren in St. Antönien, siehe Seite 14). Dort wird parkiert und dem Wanderweg zur Carschinahütte gefolgt (1.5 Std.).



C1	Sulzfluh östliche Südwand	Seite 118
C2	Gamstobelwand	Seite 126
C3	Chlein Venedig	Seite 132
C4	Groobenflüeli	Seite 150
C5	Grünenwändli	Seite 162
C6	Seeflüeli	Seite 166
C7	Seeturm	Seite 170
C8	Schijenfluh	Seite 174
C9	Schijenfluh, Stock	Seite 182
C10	Graustein	Seite 184

C4 Gruobenflüeli

In der Fortsetzung der Gamstobelwand nach Osten folgt nach zergliedertem und schrofigem Gelände in den Gruoben eine weitere, zwischen 120 und 160 Meter hohe, südexponierte Wand. Alle „alten“ Routen wurden bereits mit Bohrhaken erschlossen, trotzdem waren schöne Runouts auf den scharfen Wasserrillen keine Seltenheit. Nach der Sanierung sind heute alle hier beschriebenen Routen gut abgesichert. Wer auf sicher gehen will nimmt trotzdem Keile und Friends mit.

Die Routen vom M. Wasina sind sehr gut abgesichert und es werden keine weiteren Sicherungsmittel benötigt. Darin eingeschlossen sind auch die "alten" Kreationen "Herbstwind" und "Abendspaziergang", welche vor ihrer Sanierung als anspruchsvoll galten.

Wer auf den breiten Grasrücken aussteigt findet dort beim grossen Steinmann ein Gipfelbuch.

Talort St. Antönien (1420 m)

Stützpunkt Bergrestaurants in Partnun (1763 m)

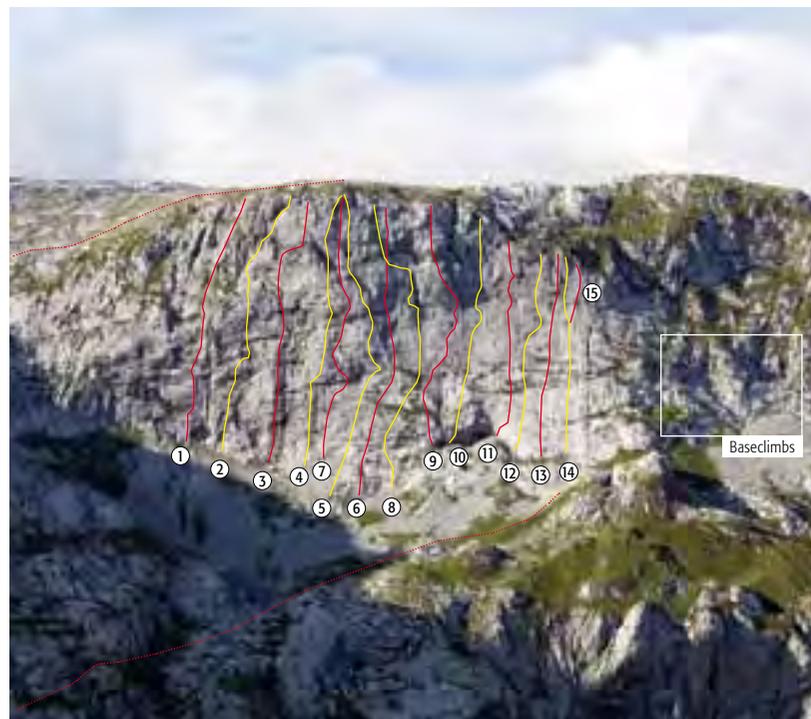
Zugang Von Partnun auf dem Wanderweg in Richtung Tilisunahütte. Die Wand ist bereits ab dem Partnunsee deutlich sichtbar. Dort wo der Wanderweg am Band von "Chlein Venedig" durch quert, wird der Höhlenweg genommen. Diesem wird gefolgt, bis in weglosem Gelände unter die Wand gequert werden kann.

(1.5 Std.)

Von der Tilisunahütte über das Grünfürggli in 30 Min. zum Wandfuss.



H. Büchler in den Wasserrillen von "Gruobenfieber" | Foto: M. Luginbühl



C4.1	Wildwest	7+	Topokarte 49
C4.2	Gruobenfieber	7+	Topokarte 49
C4.3	Seitenstecher	7	Topokarte 49
C4.4	Herbstwind	8-	Topokarte 50
C4.5	Abendspaziergang	6+	Topokarte 50
C4.6	Rock'n Rill	7+	Topokarte 50
C4.7	Häxäbäsä	7-	Topokarte 51
C4.8	Chöttihammer	7-	Topokarte 51
C4.9	Wasserpetschi	7	Topokarte 51
C4.10	Lückenbüsser	6-	Topokarte 52
C4.11	Hüenerhaut	7-	Topokarte 52
C4.12	Spätzünder	7-	Topokarte 52
C4.13	Nebelmeer	6+	Topokarte 53
C4.14	Vergissmeinicht	5+	Topokarte 53
C4.15	Sunnäbrand	5	Topokarte 53